

SITZUNG DES AK KLIMASCHUTZ AM 02.02.2023 · DOKUMENTATION

Der Arbeitskreis Klimaschutz tagte am 02. Februar 2023 in einer Hybridveranstaltung. Es haben 15 Personen in Präsenz an der Sitzung im Historischen Museum Bremerhaven teilgenommen. 8 Personen waren online zugeschaltet.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Einführung, Berichte und Protokoll
3. Klimaschutzaktionsplan und Fast Lane
4. Vortrag: Dekarbonisierung der Wirtschaft
5. Suche/Biete

1. BEGRÜSSUNG

Dr. Ulf Eversberg, Umweltdezernent im Bremerhavener Magistrat, begrüßte die Teilnehmenden. Auch wenn er die Position des Umweltdezernenten mit hoher Wahrscheinlichkeit nur bis zum Ende der Legislaturperiode wahrnehmen wird, sieht er in Maßnahmen für den Klimaschutz eine der wichtigsten, wenn nicht die zentrale Aufgabe auch für Bremerhaven. Daher freut er sich über den Zuspruch für den AK und wünscht einen erfolgreichen Verlauf.

2. EINFÜHRUNG, BERICHTE UND PROTOKOLL

Zum Protokoll der letzten Sitzung des AK am 13.10.2022 gab es keine Anmerkungen.

3. KLIMASCHUTZAKTIONSPLAN UND FAST LANE

Till Scherzinger, Leiter des Klimastadtbüros zeigte auf, welche Möglichkeiten sich für Bremerhaven durch den Klimaschutzaktionsplan und die so genannte Fast Lane ergeben.

Anhand der Empfehlungen der Enquetekommission Klimaschutz und dem Aktionsplan Klimaschutz des Landes Bremen wurden besonders wirkungsstarke und dringliche Handlungsschwerpunkte (als so genannte Fast Lane) für den Klimaschutz festgelegt. Der Aktionsplan Klimaschutz ist der Handlungsplan für die kommenden 16 Jahre, der in einzelnen Schritten festlegt, wann und wie die Maßnahmen aus der „Klimaschutzstrategie 2038 der Freien Hansestadt Bremen“ auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. In Bremerhaven wurden die Maßnahmenpakete des Aktionsplans Klimaschutz auf kommunale Zuständigkeit geprüft und die Federführenden sowie beteiligten Ämter zugeteilt. Dies wurde inzwischen vom Magistrat beschlossen. Der Aktionsplan Klimaschutz teilt sich in drei Teile: Maßnahmen des Landes, der Stadtgemeinde Bremen und der Stadtgemeinde Bremerhaven. Der Aktionsplan Klimaschutz für die Stadtgemeinde Bremerhaven enthält aktuell ca. 120 Maßnahmenpakete (inklusive Fast Lane-Maßnahmen).

Ziel ist, eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 95 % bis 2038 in Bremerhaven zu erreichen.

Im Rahmen der Fast Lane stehen für Bremerhaven ca. 300 Millionen Euro zur Verfügung (insgesamt über 600 Mio. Euro aus dem 3 Mrd. Euro umfassenden Paket). Die Bürgerschaft hat die Klimaschutzstrategie und den Nachtragshaushalt inzwischen beschlossen. Die Fast Lane für Bremerhaven umfasst vier Bereiche:

1. Ausbau und Dekarbonisierung der Fern- und Nahwärmeversorgung sowie Einführung eines Landeswärmegesetzes
2. Massive Verbesserung CO₂-armer Mobilitätsangebote
3. Energetische Sanierung des öffentlichen Gebäudebestands
4. Dekarbonisierung und klimaneutrale Transformation der Wirtschaft (insbesondere der Stahlproduktion, Energieerzeugung und Infrastruktur)

Ziel für den ersten Bereich der Fast Lane, die energetische Gebäudesanierung, ist es, 80 Prozent der kommunalen Gebäude in Bremerhaven bis zu Jahr 2035 energetisch zu sanieren und sie CO₂-frei mit Energie versorgen. Seestadt Immobilien hat hierfür einen Sanierungsfahrplan bis zunächst 2027 erstellt, nachdem die einzelnen Maßnahmen abgearbeitet werden sollen. Auch das Helene-Kaisen-Haus soll energetisch saniert werden.

Die Maßnahmen zur Dekarbonisierung und klimaneutralen Transformation der Wirtschaft fokussieren insbesondere auf Bremerhaven als eine Testregion für mobile Wasserstoffanwendungen sowie auf die Hafeninfrastuktur, die mit zwei Landstromanlagen ausgerüstet werden soll.

Die Fast Lane für den Verkehrsbereich soll zu einer Dekarbonisierung bis zum Jahr 2038 führen. Das bedeutet eine Umstellung des ÖPNV auf regenerative Antriebe, wie die Anschaffung von E-Bussen sowie den generellen Ausbau des ÖPNV. Im Werftquartier sollen so drei Mobility Hubs gebaut werden, an denen Verkehrsmittel gemeinschaftlich genutzt werden können. Ziel ist die Verringerung des Individualverkehrs.

Im vierten Handlungsschwerpunkt geht es um die Feststellung von Wärmepotentialen im Stadtgebiet. Mit der darauf basierenden kommunalen Wärmeplanung soll Planungssicherheit für die Umstellung auf regenerative Wärmequellen geschaffen werden. Dabei wird auch betrachtet, in welchem Quartier und in welcher Straße welche Wärmequellen sinnvoll einsetzbar sind bzw. zur Verfügung stehen werden.

Der Senat habe zur Umsetzung der Klimaschutzstrategie eine Steuerungsstruktur unter Einbezug des Magistrats Bremerhaven umgesetzt und die dafür erforderlichen Arbeitsstrukturen eingerichtet. Hierzu zählten eine ressortübergreifende Staatsrät*innen-Runde inklusive des Magistratsdirektors Bremerhaven. Des Weiteren wurde eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe (Ressort-AG) inklusive des Magistrats Bremerhaven eingerichtet, die monatlich zusammentritt.

Für das langfristige Programm-Management und zur koordinierten Umsetzung der Klimaschutzstrategie solle die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau nach Beschlussfassung des Senats eine Leitstelle Klimaschutz einsetzen, die das temporäre Projekt-Team ablöst. Aufgabenteilung und Zusammenarbeit der Arbeitsstrukturen sollten im Landesprogramm Klimaschutz 2038 beschrieben werden.

Alle Maßnahmen, die nicht durch das Fast Lane-Programm der Landesstrategie abgedeckt sind, müssen durch Mittel im eigenen Haushalt oder aus Drittmitteln (zu priorisieren) finanziert werden. Personalkosten für die Umsetzung der Maßnahmen und die Einwerbung von Geldern müssen ebenfalls aus dem städtischen Haushalt getragen werden. Das Handlungsfeld Klimaschutz, aus dem derzeit Klimaschutzprojekte finanziert werden, endet im Dezember 2023 und wird nicht neu aufgelegt. Das Land Bremen hat für die Jahre 2023-2025 einen Ko-Finanzierungsfonds für Klimaschutzmaßnahmen aufgelegt, der sich z. B. mit Bundesmitteln kombinieren lässt.

Hier gelte es, sich im Rahmen der Haushaltsverhandlungen für diese Maßnahmen stark zu machen, da sonst eine Umsetzung gefährdet sei.

In der Diskussion um den von Herrn Scherzinger vorgetragenen Sachverhalt wurde deutlich, wie ambitioniert der dahinter liegende Zeitplan ist. So müssen für die zukünftige kommunale Wärmeversorgung nicht nur einzelne zentrale Akteure wie Energieversorger und Netzbetreiber mitgenommen werden, sondern alle Haus- und Wohnungseigentümer*innen in Bremerhaven.

4. DEKARBONISIERUNG DER WIRTSCHAFT

Ralf-Martin Tauer, CGI Deutschland, hielt einen Vortrag zum Thema „Dekarbonisierung der Wirtschaft“. CGI ist ein weltweit tätiges Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkt IT- und Geschäftsprozessen. Herr Tauer stellte dar, dass sich die CO₂-Emissionen trotz des massiven Transport- und Reiserückgangs während der Corona-Pandemie nur wenig reduziert haben. Eine wesentliche Herausforderung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen sieht er in der steigenden Menge an CO₂-Emissionen aus Asien. Der Fokus in der gesellschaftlichen Debatte und teilweise auch in der Politik liege zu sehr auf Partikularinteressen wie einem Tempolimit und Angeboten wie dem 9 bzw. 49 Euro-Ticket, obwohl sich die Treibhausgasemissionen hiermit nur geringfügig reduzieren ließen. Größere Hebel seien z. B. in der Energiepolitik zu finden. Aufgrund verfehlter Einsparziele würden so genannte ESG-Analysen (Environmental, Social, Governance) für Unternehmen immer wichtiger, auch aufgrund verschärfter politischer Vorgaben. Unternehmen müssten ihre Auswirkungen in diesen Bereichen systematisch analysieren und reduzieren, um für Investor*innen interessant zu bleiben und weiterhin am Markt erfolgreich zu sein. Für Unternehmen stellten jedoch die weltweit unterschiedlichen und komplexen Standards hinsichtlich der Berechnung und Bilanzierung eine Herausforderung dar. Dennoch sei die Berechnung von ESG-Einflüssen und die Reduktion des aus dem Unternehmenshandeln resultierenden Impacts für Unternehmen immer bedeutender, um die eigene Zukunft (Wertschöpfungs- und Lieferketten, Ressourcen) im Klimawandel zu sichern und den steigenden Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden.

5. SUCHE/BIETE

- 27.02.2023, 15:30-17:00 Uhr im time Port II, Barkhausenstr. 2, 27568 Bremerhaven:
3. Solarwerkstatt Bremerhaven – gemeinsam das Solarpotenzial in Bremerhaven heben! Die BIS Bremerhaven als Wirtschaftsförderer der Seestadt Bremerhaven und die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens laden Vertreter*innen der Wirtschaft und Politik, Handwerker*innen, Genossenschaftsmitglieder und weitere Multiplikatoren zur 3. Bremerhavener Solarwerkstatt ein. Schwerpunkt dieser „Werkstatt“ wird die neue "**Richtlinie zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen in Bremerhaven**" sein, welche Mitte Februar veröffentlicht wird. Antragsberechtigt für das Bremerhavener Förderprogramm sind natürliche Personen des privaten Rechts, die Eigentümer*innen und Nutzer*innen der Wohngebäude innerhalb des Stadtgebietes Bremerhaven sind, für die die PV-Anlage und/oder das Batteriemanagementsystem gefördert werden sollen. Die Agenda der Solarwerkstatt erhalten Teilnehmende kurz vor der Veranstaltung.
<https://solar-in-bhv.de/veranstaltungen/3-solarwerkstatt-bremerhaven>
- Hinweis von energiekonsens auf die neue **Wärmepumpeninitiative** in Bremerhaven:
<http://www.waermepumpe-in-bremerhaven.de>

TERMINE

Der nächste **AK Klimaschutz findet am 12. Oktober 2023** statt. Merken Sie sich den Termin gern vor. Eine Einladung mit Bekanntgabe des Veranstaltungsorts erhalten Sie rechtzeitig.